

Gedenken an Christoph Diringer



Christoph Diringer ist gestorben.

Er war ein Wegweiser, Zuhörer und Vorreiter

Am 25.06.2024 ist Christoph Diringer gestorben, nach langer Erkrankung hat er - sanft im Kreise seiner Familie – diese Welt verlassen. Wir trauern um einen lebenswerten, aufrichtigen und humorvollen Mann.

Als der „Ökumenische Dienst im Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ gegründet wurde, war das Anliegen der Gründer*innen, die Idee des Konziliaren Prozesses praktisch umzusetzen.

Christoph, der Theologie und Pädagogik studiert hat, wurde als Bildungsreferent eingestellt. Er machte in seiner klaren, eindeutigen und unaufdringlichen Art klar, wie die Kurse aussehen mussten: praktisch müsse gelernt werden – mit Rollenspielen, Selbsterfahrungsanteilen, Eigenarbeit und Präsentationen der Teilnehmenden, Theaterarbeit – und alles mit fundierter Theorie begleitet. Er hat es geschafft, in dieser Form Orientierungs-, Grund- und Aufbaukurs auch curricular zu entwickeln und zu leiten.

Christoph prägte die Arbeit mit seiner Gabe Menschen, zuhören zu können und kritische und unbequeme Fragen zu stellen - auf der Suche nach der Wahrheit. Sein starkes Engagement für Frieden und Gerechtigkeit, verbunden mit einem großen Wissen über diese Themen, brachte er in der klaren und strukturierten Moderation und durch brillant ausgearbeitete Referate in die Gruppen.

Ich (Eva-Maria) wurde seine Nachfolgerin als Bildungsreferentin. Aus

den Erfahrungen des 1. Aufbaukurses entwickelten wir einen berufsbegleitenden Kurs. Den „BAK“ mit 14 Wochenenden und vier kompakten Wochen leiteten wir 1997-1999 und 2000/2001.

Von Christoph lernte ich, was „Alphabetisierung der Gewaltfreiheit“ und „Gott als Tätigkeitswort“ bedeutet. Er legte Wert darauf, dass bei der Konfliktbearbeitung „Ross und Reiter“ benannt werden und entspannte kritische Situationen mit seinem Humor. Die Zusammenarbeit war für mich ein Geschenk und eine Freude. Christoph war mir ein ganz wichtiger Freund. Seinen Humor hatte er behalten. Beim letzten Besuch haben wir viel gelacht, auch wenn seine Situation nicht zum Lachen war.

Die Kurse von *gewaltfrei handeln* tragen heute u.a. noch die Handschrift von Christoph Diringer. Er war Wegweiser und Vorreiter, Kämpfer für Gerechtigkeit und Frieden. So, wie er die Würde der Menschen geachtet hat, möchte ich ihn als wertvolle Person würdigen:



Danke, Christoph für Dein Leben und Deine Freundschaft.

Eva-Maria Willkomm



Die Arbeit von *gewaltfrei handeln* wird auch durch Spenden getragen. Daher freuen wir uns über jede Spende, die es uns ermöglicht, Seminarangebote zu konzipieren, Veranstaltungen durchzuführen und Menschen mit geringen Einkommen die Teilnahme zu ermöglichen.

www.gewaltfreihandeln.org/spenden

Grundkurs 2024-2025

KONFLIKTE ALS CHANCE

Weiterbildung in gewaltfreier Konfliktkultur

Teil 1: 22.11. – 25.11.2024
Konstruktiver Umgang mit Konflikten

Teil 2: 16.01. – 19.01.2025
Gewaltfrei kommunizieren und handeln

Teil 3: 20.02. – 23.02.2025: Zivilcourage, Gewalt und Entscheiden im Konsens

Teil 4: 20.03. – 23.03.2025: Einführung in die Mediation, Perspektiven, Alltagstransfer

Trainer*innen:
Martina Freise, Uli Mugele

Orte:
Haus Venusberg, Bonn;
Landhaus am Heinberg, Warburg



Seminare

DIVERSITÄT GEWALTFREI LEBEN

Um gewaltfrei zu handeln und zu leben, müssen wir uns nicht nur der Diversität unserer Gesellschaft, unterschiedlicher Formen von Ausschluss und Diskriminierung und der Wirkmacht gesellschaftlicher Strukturen bewusst sein, sondern auch und besonders unserer eigenen Positionierung und der Rolle in diesem Gefüge.

In diesem Präsenz-Seminar wollen wir eine diversitätssensible Haltung und Ansätze dafür erarbeiten, diese im eigenen Lebens- und Arbeitsumfeld aktiv zu leben. Unter anderem mit Methoden der Theaterpädagogik und der Biographiearbeit, legt das Seminar einen Fokus auf Selbstreflexion und individuelle Handlungsmöglichkeiten.

6. - 8. Dezember in Korbach

Betzavta

MITEINANDER LEBEN: DEMOKRATIE IM ALLTAG

Unsere Welt ist bunt und vielfältig - doch was bedeutet es, Tag für Tag mit Vielfalt umzugehen und demokratisch miteinander zu leben? Was bedeutet ein Leben in Freiheit, das sich zugleich für alle gerecht anfühlt? Wie können unterschiedliche Standpunkte genügend Gehör finden, ohne dass sich Menschen ausgeschlossen fühlen? Wie können wir unsere Unterschiede als Chance nutzen und *miteinander statt nebeneinander* leben?

In diesem Seminar tauchen wir mit der „**Betzavta**“-Methode („Miteinander“) in das Erleben von Unterschieden ein. Wir reflektieren, was es für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander im Alltag braucht. Dabei knüpfen wir an persönlichen Erfahrungen und Perspektiven an. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Bedürfnisse aus der Gruppe werden damit zum Ausgangspunkt für das Erleben von Unterschiedlichkeit, Vielfalt und die Suche nach guten Wegen, miteinander im Gespräch zu bleiben.

22. - 24. November in Korbach

„DAS GEBOT DER ENT-WAFFNUNG“ (KURT MARTI)

Vertiefungsseminar zur Gewaltfreien Kommunikation

Seminarleitung: Prof.(em.) Dr. Gottfried Orth, Freier Trainer in Gewaltfreier Kommunikation

Wir üben Gewaltfreie Kommunikation (Erfahrungen mit GFK, ein Grundkurs oder ähnliches sind Voraussetzung der Teilnahme) und lesen und diskutieren Gedichte, Denkskizzen und Psalmenauslegungen von Kurt Marti, einem Schweizer Pfarrer und Dichter (1921-2017), zu Themen aus Gesellschaft und christlichem Glauben.

3. - 5. Dezember 2024 in Warburg

Dialogfähigkeit

WAS HEISST MITEINANDER „REDEN“?

Ein Seminar mit Hanne-Margret Birckenbach

Dialog ist in einem friedenslogischen Vorgehen ein zentraler Ansatz. Von „Dialogverträglichkeit“ zu sprechen, heißt immer danach zu fragen, ob mein Handeln für das Zustandekommen eines Dialogs förderlich ist. Sanktionen, Gewalteinsätze, materielle Aufrüstung, Feindbilder oder Hassreden erschweren alle Formen dialogischer Kommunikation.

Das Seminar knüpft an den Impuls vom Sommertreffen 2023 an und wird theoretisch wie praktisch das Thema vertiefen.

Termin (Frühjahr 2025) und **Ort** werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Auschwitz FAHRT ZUR GEDENK-STÄTTE AUSCHWITZ

16. - 20. Juni 2025

Wir wollen den Ort und seine Geschichte erleben und wirken lassen, Nachdenken über die Bedeutung für die heutige Zeit und den persönlichen Bezug ermöglichen.

Weitere Informationen folgen Ende des Jahres.

Maßgeschneiderte Veranstaltungen:
Wir gestalten aus einer breiten Palette von Themen und Inhalten ein individuell ausgerichtetes Kursangebot!

Sommertreffen 2024

30. August - 1. September 2024

SIND WIR NOCH ZU RETTEN? JA, HOFFENTLICH

Rüstungsdynamik, Klimakrise und ihre globalen Auswirkungen

Knüll House, 34626 Neukirchen

Anmeldungen bis 17. August an die Geschäftsstelle.

Mitgliederversammlung 2024

30. August in Knüll House, Neukirchen, 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
gewaltfrei handeln e.V.
Mittelstraße 4, 34474 Wethen

Redaktion: Joachim Mangold

Auflage: 1.800 Stück
Spendenkonto:
IBAN: DE17430609676021295300
CO²-neutrales Papier, 100 % Recycling

+49 5694 8033
info@gewaltfreihandeln.org
www.gewaltfreihandeln.org
gewaltfreihandeln
gewaltfreihandeln

Um Ressourcen zu sparen, bieten wir an, die *gewaltfrei konkret* digital als pdf zu versenden. Eine E-Mail an info@gewaltfreihandeln.org genügt.

© 2024 gewaltfrei handeln CC BY-NC-ND 4.0

gewaltfrei konkret

aus der Praxis unserer
Kursabsolvent*innen und Mitglieder

Juli 2024

Sichtbar wirken



Violetta Bat

Das Netzwerk für Toleranz

gewaltfrei handeln unterwegs

Gedenken an Christoph Diringer





Das Netzwerk für Toleranz im Landkreis Waldeck-Frankenberg

Demokratieförderung, Vielfalt- gestaltung und Extremismus- prävention im ländlichen Raum

„Was macht ihr?“

Na, genau das, was da oben steht: Wir fördern die Demokratie, sorgen dafür, dass Vielfalt als Bereicherung angesehen wird und sich alle willkommen fühlen und geben unser Bestes, damit extremes Gedankengut gar nicht erst aufkommt.

„Und wie schafft ihr das?“

Mit vielen anderen sehr engagierten und motivierten Menschen, die bei uns Projektgelder für tolle Aktionen und Angebote erhalten. Denn ohne die wären die Ziele nicht zu erreichen. Jedes Jahr steht dafür ein Budget von ungefähr 40.000 € zur Verfügung. Gemeinnützige Vereine können recht niederschwellig Förderung für ihr Projekt beantragen.

Unterschiedlichste Formate, Personen, Vereine und Zielgruppen sind dabei. Der Förderverein der Alten Landesschule Korbach hat z.B. die Regisseurin Karin Kaper mit ihrem Dokumentarfilm über den jüdischen Journalisten Walter Kaufmann zu Filmvorführungen und Gesprächen eingeladen. Ca. 150 Schüler*innen und Interessierte aus dem ganzen Landkreis haben sich dadurch mit Antisemitismus auseinander gesetzt und sind zum Nachdenken angeregt worden. Oder der Verein WaJuKu aus Waldeck, der gerade eine ganze Woche mit diversen Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Musik zum Motto „Waldeck: Miteinander für Vielfalt und Toleranz“ plant. Es gibt auch Projekte, die immer wiederkehren und damit nachhaltig und beständig an der Zielumsetzung arbeiten: Theo Schätte, der pensionierte Lehrer und passionierte Sportler, vermittelt mit seinen Fairness-Coaches Schüler*innen die Werte Respekt und Toleranz durch das Fußballspiel und ist von Anfang an

Teil des Netzwerks für Toleranz.

Neben den geförderten Projekten beraten und unterstützen wir zivilgesellschaftliches Engagement. Bei Demonstrationen werden Fragen vom Ablauf bis „Woher bekommen wir die Technik?“ geklärt und einzelne Initiativen, Akteur*innen und Vereine miteinander vernetzt. Auf strategischer Ebene diskutieren Mitglieder der Arbeitsgruppe „Region gegen Rassismus“, wie eine aktive Willkommenskultur gelebt werden kann.

Deutschlandweit gibt es 360 „Partnerschaften für Demokratie“ wie das Netzwerk für Toleranz. Gefördert aus Geldern des großen Programms „Demokratie leben!“, vom Land Hessen und vom Landkreis sollen sie individuelle Handlungsstrategien für demokratisches Engagement entwickeln. Gelebte Vielfalt und Engagement funktioniert auf dem Land anders als in der Stadt. Hier auf dem Land geht es gemütlicher zu. Die Wege sind länger, die Vernetzung ist längst passiert, denn schließlich kennt jede*r jeden.

In diesem Jahr endet die zweite Förderperiode und wir hoffen, dass wir ab 2025 weiterhin gefördert werden. Trotz großer Kürzungen im Bundeshaushalt soll das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fortgesetzt werden. An der Demokratie darf nicht gespart und an Engagement und Beteiligung nicht gekürzt werden. Demokratie muss gelernt werden, um gelebt werden zu können. Das zeigen nicht zuletzt die Ergebnisse der Europawahl. Das Netzwerk für Toleranz besteht seit 2015. Die hauptamtliche Koordinierungs- und Fachstelle ist seit 2022 in der Trägerschaft von gewaltfrei handeln, die Verwaltung des Netzwerks liegt beim Landkreis.

Violetta Bat ist Koordinatorin der Koordinierungs- und Fachstelle

gewaltfrei handeln unterwegs

Jahrestagung Versöhnungsbund in Arendsee

Abgrenzung und gewaltfreier Umgang mit rechten Gesinnungen, so lautete der Workshop, den Susanne Bürger und Jochen Mangold im Rahmen der Jahrestagung des Versöhnungsbundes für 17 interessierte Menschen durchführen durften. Was ruft Ärger in mir hervor, welche rechtsextremistischen Aussagen bringen mich in Rage? Wo sind meine Grenzen, wie kann ich sie erkennen? Und wie kann ich einen guten Umgang mit meinem Gegenüber finden? Aber wie kann ich entscheiden, ob ich überhaupt reagieren will und kann – ist die Situation dergestalt, dass ein Kontakt und Gespräch überhaupt möglich und sinnvoll erscheint?

rechtspopulistische Sprüche reagieren“ beim Jubiläumsfestival der GLS Gemeinschaftsbank in Bochum. Bis zu 100 Teilnehmende waren angekündigt, mehr als 180 saßen und standen



Die Fragen haben wir intensiv erörtert: In dichten Gesprächen in Arbeitsgruppen, kleinen Rollenspielen und in authentischen und vertrauensvollen Diskussionen im Plenum. Unsere Modelle der *Zwei Hände* und *Zwei Säulen der Gewaltfreiheit* fanden viel Zustimmung. Ein intensiver, lehrreicher und mutmachender Tag!

Susanne Bürger ist Trainerin des Aufbaukurses

Mitgliederversammlung der GLS Bank eG in Bochum

Kurze 45 Minuten dauerte am 1. Juni unser Workshop „Sag was! – Auf



dann im alten Dampfgebläsehaus an der Jahrhunderthalle. Drei knappe Impulse: „Setting klären“, „Das (rechts)populistische Weltbild“ und „5 radikal höfliche Gesprächstipps“ wechselten mit kurzen Gesprächsübungen an Alltagsbeispielen. Zum Abschluss bekamen die Teilnehmenden den QR-Code bzw. Link zu einem Padlet, auf dem die Inhalte und weitere Informationen zum Thema abrufbar sind.

Christine Garve Liebig und Rainer Gertzen

Benefizkonzert für gewaltfrei handeln in Berlin

„Musik von Krieg und Frieden im England des 17. Jahrhunderts“ war der Titel eines Benefizkonzerts am 13. Juli in der Emmaus-Kirche in Berlin-Zehlendorf. Zu unserer großen Freude hatten die Musiker*innen Silke Strauf und Claas Harder (Viola da gamba) sowie Gösta Funck (Orgel und Cembalo) die Einnahmen für die Arbeit von gewaltfrei handeln bestimmt. Die gut 40 Zuhörer*innen erlebten ein wunderschönes Konzert – ausdrucksstarke und



filigrane Musik, dazu Informationen über das Leben der vier Komponisten in Zeiten eines Bürgerkriegs.



Christine Garve-Liebig konnte die Arbeit von gewaltfrei handeln vorstellen. Fast 520 Euro wurden für gewaltfrei handeln gespendet. HERZLICHEN DANK!

Buntes Fest Warburg

Der Verein „Zweite Heimat“ aus Warburg und viele weitere Gruppen, Organisationen und Unternehmen organisierten für den 8. Juni 2024, den Tag vor der Europawahl, zum zweiten Mal das „Bunte Fest Warburg“. So entstand ein Programm von 10.00 bis 22.00 Uhr mit Warmup am Vorabend und insgesamt rund 40 Bühnenbeiträgen von Gedichten und persönlichen Statements über Chöre bis zu einer Punkband. Rund um den Marktplatz präsentierten sich dabei verschiedene Initiativen – mit dabei ein Gemeinschaftsstand von Katholischer Erwachsenen- und Familienbildung, Landhaus am Heinberg und gewaltfrei handeln.

Dieser Stand wurde vor allem von unseren Vereinsmitgliedern und Trainer*innen Nicola und Christian Maier und ihrer Familie vorbereitet und den ganzen Tag über begleitet. Besonders durch die Möglichkeit „Würde – unantastbar“ Tafeln gestalten zu können, kamen viele Besucher*innen an den gemeinsamen Stand.

Workshop-Reihe Diversität gewaltfrei leben

Im April haben wir unsere neue Reihe *Diversität gewaltfrei leben* begonnen. Das Trainer*innenteam (Tshiamo Petersen, Krischan Oberle und Martina Freise) hatte ein reiches und sehr vielseitiges Programm konzipiert.

In bisher vier je dreistündigen Online-Workshops kamen die Teilnehmenden ins Grübeln: Es war Raum, sich zu hinterfragen, sich zu öffnen und auszutauschen. Was bedeutet Diversität für mich? In welcher Situation wurde ich schon einmal diskriminiert, und in welcher habe ich diskriminiert? Was ist unser koloniales Erbe, und was hat es mit meinem heutigen Weltbild zu tun? Wie formen Worte unsere Realität? In welcher Form möchte ich angesichts von Diskriminierungen Solidarität zeigen, und was hemmt mich? Die Themen und Inhalten hielten für alle Teilnehmenden neue Erkenntnisse und viel Stoff zum weiteren Nachdenken und aktiv werden bereit.

Wir freuen uns auf das Präsenzseminar im Dezember mit dem Titel „Diversität und ich“ (siehe Ankündigung). Es ist für alle Interessierten offen und befasst sich mit dem eigenen Platz in Gesellschaft und Diversität.

Trainer*innentreffen 2024

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dieser Satz, der so kurz und gleichzeitig Ausgangs- und Endpunkt eines Weltbildes ist, aus dem Philosophien, Gesellschaftsmodelle und letztlich auch unsere Bildungsarbeit gedacht und verwirklicht werden, ist der Leitgedanke eines wunderbaren Projektes. Die Gruppe – das sind sechs Menschen aus Bonn – hatten inspiriert von den



Königsfiguren des Holzbildhauers Ralf Knoblauch folgende Idee:

und Kirchengemeinden haben das Material bereits genutzt.

*„Würdetafeln“, die – wie die Königsfiguren – aus (Eichen)Holz gefertigt werden, wollen im Sinne einer „sozialen Plastik“ diese Botschaft der Würde und gegenseitigen Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit in die Welt tragen: überall dorthin, wo Menschen sich begegnen, wo sie miteinander leben, arbeiten und miteinander ins Gespräch kommen können. Wir brennen die Worte „Würde“ / „unantastbar“ mit Überzeugung in die Würdetafeln ein: unauslöschlich, alternativlos, dauerhaft sichtbar. Wir möchten Mitmacher*innen finden und laden Sie herzlich ein, eine Würdetafel in Ihrem privaten, ihrem beruflichen Umfeld aufzustellen, darüber mit anderen in Kontakt zu kommen, vielleicht sogar eigene kleine Aktionen zu starten und so – partei-, religions- und kulturübergreifend – unser Herzensanliegen zu teilen.“* So die Beschreibung auf der Homepage www.wuerde-unantastbar.de.



Nicola Maier brachte uns beim Trainer*innentreffen das Projekt sehr greifbar näher: Für die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung des Erzbistums Paderborn hatte sie Holzkoffer organisiert, die mit allem Nötigen gefüllt sind: LötKolben mit den entsprechenden Stempeln, Holzklotze u.v.a.m. Also machten wir uns bei sonnigem Wetter an die Arbeit und gestalteten unsere eigenen Würde-Tafeln. Der Koffer ist ausleihbar – viele Initiativen

Als hervorragende Ergänzung stellte sie uns auch zwei Büchern vor, die in Kombination mit einem Kartenspiel nicht nur ein wertvolles Seminarmaterial darstellen, sondern auch als Anregung für viele andere Gelegenheiten, sich mit dem Thema Rechtspopulismus auseinanderzusetzen:



„Sprich es an. Rechtspopulistischer Sprache radikal höflich entgegentreten“ und „Sag was. Radikal höflich gegen Rechtspopulismus argumentieren“. Die Bücher wie auch das Kartenset (erschienen im Oetinger Verlag) sind von der Initiative „Diskursiv“ entwickelt worden, die Teil des Vereins „Tadel verpflichtet!“ ist.

Für die Trainer*innen und für uns aus der Geschäftsstelle sind die jährlichen Treffen eine gute Gelegenheit, sich u.a. über Publikationen auszutauschen oder in Intervisionsgruppen über pädagogische oder grundsätzliche Fragen der Seminararbeit nachzudenken. Gegenseitige Stärkung, Verabredungen, Reflektionen über die Zusammenarbeit und Kommunikation sind ebenfalls wichtige Teile der Treffen.

Wir sind den Trainer*innen für ihre Verbundenheit mit gewaltfrei handeln unschätzbar dankbar, sind sie doch mit ihrem professionellen und zusätzlich ehrenamtlichen Engagement und ihrer inspirierenden Hauptstützen unserer Arbeit!

Elena Hartmann und Jochen Mangold